

Der Enzthäler.

Anzeiger und Unterhaltungs-Blatt
für das ganze Enzthal und dessen Umgegend.

Nr. 17.

Neuenbürg, Samstag den 26. Februar

1859.

Der Enzthäler erscheint Mittwochs und Samstags. — Preis halbjährig hier und bei allen Postämtern 1 R. für Neuenbürg und nächste Umgebung abonniert man bei der Redaktion, Auswärtige bei ihren Postämtern. Bestellungen werden täglich angenommen. — Einrückungsgebühr für die Zeile oder deren Raum 2 kr.

Amtliches.

W i l d b a d.

Aufnahme in das Armenbad.

Die Gesuche um Aufnahme in das Armenbad (Katharinenstift) in Wildbad sind spätestens bis 10. März durch Vermittlung einer zur Portofreiheit berechtigten Behörde mit der Bezeichnung als „Dienstsache“ an die K. Badaufsichtsbehörde in Wildbad einzureichen.

Diese Gesuche sind zu belegen:

1) mit einem gemeinderäthlichen, oberamtlich beglaubigten Zeugnisse, welches zu enthalten hat:

- a) den vollständigen Namen, Wohnort, Alter, Gewerbe des Bittstellers;
- b) dessen Prädikat, erstandene Strafen, Vermögens- und Erwerbsverhältnisse;
- c) eine Nachweisung darüber, daß die Gemeinde- und Stiftungskassen den Bittsteller für den Gebrauch der Badekur nicht vollständig unterstützen können;
- d) eine Erklärung, daß der Gemeinderath Sicherheit leiste für die Deckung derjenigen Kosten, welche nicht vom Katharinenstift bezahlt werden, z. B. für die Her- und Heimreise, für längeren Aufenthalt, für Sterbfall u. s. w.;

2) mit einem ärztlichen Zeugnisse über die Art und Dauer der Krankheit unter Angabe der angewendeten Mittel.

Die Bittsteller haben die höhere Entschliessung und die Einberufung durch die Badaufsichtsbehörde abzuwarten.

Wer sich früher in Wildbad einfänden würde, könnte nur gegen Bezahlung der Taxe die Bäder gebrauchen, und hätte in Ermanglung der erforderlichen Mittel zum Aufenthalt in Wildbad die Zurücklieferung in die Heimath zu gewärtigen.

Von den Gemeindebehörden wird erwartet, daß sie Leuten, welche nicht zu den unbemittelten gehören, oder solchen, von welchen eine Be-

lastigung der Kurgäste zu befürchten wäre, keine Zeugnisse ausstellen, und den Aerzten wird die Aufforderung vom 7. März 1853 (Staats-Anzeiger Nr. 60) in Erinnerung gebracht.

Noch wird bemerkt, daß diejenigen Personen, welche für den Monat Oktober v. J. einberufen waren, aber nicht mehr zugelassen werden konnten, sich aus's Neue zu melden haben.

Die K. Oberämter werden ersucht, vorstehende Bekanntmachung mit dem Anfügen in die Bezirksblätter einrücken zu lassen, daß Gesuche, welche nach dem 10. März d. J. eintreffen, oder die obenbezeichneten Notizen nicht enthalten würden, nicht berücksichtigt werden können.

Den 13. Febr. 1859.

K. Badaufsichtsbehörde.

N e u e n b ü r g.

Die ledige Caroline Schrafft von Pfingweiler ist nach Baden ausgewandert, nachdem dieselbe die verfassungsmäßige Bürgerschaft gestellt und für etwaige Schulden genügende Sicherheit geleistet hat.

Den 23. Februar 1859.

K. Oberamt.
B ä g n e r.

F o r s t a m t W i l d b e r g.

Revier Naislach.

Stuppen-Rodungs-Akkord.

Die Rodung der Nadelholzstöcke in dem angekauften abgeholzten Staatswald Schwärzmühl im Waldbezirk Beckenhardt, welche im letzten Jahre begonnen worden, wird im heurigen Jahre fortgesetzt.

Die zu rodende Fläche beträgt ungefähr noch 250 Morgen, und mögen nach dem seitherigen Ergebniß per Morgen etwa 8 Klafter Stockholz anfallen.

Die Fläche liegt durchaus eben und bietet der Boden der zu einem großen Theil Moorgrund ist, beim Graben wenig Schwierigkeiten.

Bei dem Mangel an Arbeitskräften in hiesiger Gegend ergeht hiemit an Auswärtige die Aufforderung zu Uebernahme des Rodungs-Geschäfts, das für arbeitslustige und arbeitsfähige kräftige Leute für längere Zeit einen lohnenden Verdienst gewährt.

Die Ortsvorsteher von Gemeinden, in denen sich solche Leute befinden, werden ersucht, dieselben von dieser Aufforderung in Kenntniß zu setzen, mit dem Bemerkten, daß wenn sich eine Gesellschaft vereinigen sollte, diese bei etwaiger Ansiedlung auf der Fläche selbst alle Unterstützung zu erwarten hätte, und daß im letzten Jahre ein Roderlohn von 4 fl. per Acker bezahlt worden ist.

Liebhaber wollen sich entweder an das unterzeichnete Forstamt oder an den K. Revierförster in Naislach wenden.

Wildberg, den 21. Februar 1859.

K. Forstamt.
Niethammer.

Forstamt Wildberg.

Revier Nagold.

Holzverkauf.

Am Donnerstag den 3. März

Scheidholz

in den Staatswäldungen Winterhalden, Herrenplatte, Nonnenbirken, Forst, Abth. 2:

24 Nadelholzstämme mit 484 C.,

2 tannene Klöße mit 74 C.,

14 Nadelholzstangen bis 4" stark 31' bis 50' lang,

16 Acker Nadelholzschleiter- und Prügel, 1575 Stücke Nadelholzwellen.

Zusammenkunft Morgens 9 Uhr im Staatswald Forst beim Steinbruch.

Wildberg, 21. Februar 1859.

K. Forstamt.
Niethammer.

Steinlieferungs-Afforde.

Höherer Weisung zu Folge werden für nachgenannte Straßendistrikte wiederholte Affordsversuche über die Lieferung des Unterhaltungsmaterials vorgenommen und zwar für die

Calw-Wilddader Straße,

Markung Igelstöck,

" Calmbach und

" Wildbad

am Dienstag den 1. März l. J.,

Nachmittags um 2 Uhr,

auf dem Rathhaus in Calmbach.

Die verehrlichen Ortsvorsteher werden ersucht, dies in den betreffenden Gemeinden bekannt machen zu lassen, mit dem Beifügen, daß nur solche Unternehmer zum Afford zugelassen werden, welche entweder dem Unterzeichneten als tüchtig bekannt sind, oder sich durch gemeinderäthliche Prädikats- und Vermögenszeugnisse als tüchtig auszuweisen vermögen.

Den 22. Februar 1859.

K. Straßenbauinspektion Calw.
Feldweg.

Diöcesan-Verein.

Der Diöcesanverein hält seine nächste Zusammenkunft Montag den 14. März im Gasthof zum Ochsen zu Neuenbürg. Anfang Vormittags 9 1/2 Uhr. Die verehrlichen Mitglieder werden erinnert, falls sie zu kommen verhindert wären, längstens einen Tag zuvor die Anzeige davon dem Herrn Dekan zu machen. Die Tagesordnung wird den einzelnen Pfarrämtern zugesandt werden.

Der bez. Vorstand:
Riecke.

Schullehrer-Conferenzsache.

Die nächste Schullehrer-Conferenz findet Mittwoch den 13. April d. J. in Neuenbürg statt. Das Thema zu schriftlicher Bearbeitung ist das schon auf der letzten Conferenz beschlossene:

Der Gesangunterricht in der Volksschule in methodischer und praktischer Hinsicht.

Für den Nachmittag wird Hr. Schulmeister Leibbrand ersucht, einen oder ein Paar Kirchen-Chöre für Männerstimmen vorzubereiten. Die H. H. Provisoren aber haben sich bereit zu halten, ein Vor- oder Nachspiel aus dem Choralspielbuch vorzutragen.

Die Aufsätze sind bis 2. April einzusenden an

Koffenau, 22. Februar 1859.

Conferenzdirektor:
Pfr. Riecke.

Igelstöck.

Bau-Afford.

In Folge der Veränderungen und Erweiterungen, die mit dem hiesigen Schulbaue vorgenommen werden sollen, werden die Bauarbeiten am Samstag den 5. März d. J.,

Vormittags 11 Uhr,

auf hiesigem Rathhaus im öffentlichen Abstreich vergeben.

Dieselben belaufen sich nach dem gefertigten Riß und Ueberschlag:

Grabarbeit . . .	20 fl 24 fr.
Maurerarbeit . . .	454 fl. 21 fr.
Zimmerarbeit . . .	342 fl. 22 fr.
Gipsarbeit . . .	58 fl. 45 fr.
Schreinerarbeit . . .	146 fl. 48 fr.
Glasarbeit . . .	31 fl. 21 fr.
Schlosserarbeit . . .	62 fl. — fr.
Flaschnerarbeit . . .	88 fl. 28 fr.
Verbindelung . . .	136 fl. 48 fr.
Anstricharbeit . . .	16 fl. 40 fr.

Die Affordsbedingungen liegen zur etwaigen Einsichtnahme auf dem hiesigen Rathhause offen. Lusttragende Meister haben sich mit Vermögens- und Tüchtigkeits-Zeugnissen zu versehen.

Die Herren Ortsvorsteher werden gebeten, dieses den betreffenden Meistern gefällig bekannt zu machen.

Igelstöck, den 22. Februar 1859.

Schuldheiß Bertsch.



Calw.

Lang- u. Klotzholz-Verkauf.

Am Montag den 28. Febr. Vormittags 10 Uhr werden auf hiesigem Rathhause im öffentlichen Aufstreich verkauft:

- a. im sogenannten Oberrieder Mädig, Abthlg. B:
 - 269 Stück Langholz mit 7482, 2 C.,
 - 100 Stück Sägglöze mit 1607, 2 C.,
- b. Scheidholz, Langholz in verschied. Waldtheilen:
 - 60 Stück mit 1419, 4 C.,
 - 22 Stück Klöße mit 352, 3 C.,
 - 225 Stück Gerüststangen.

Die Liebhaber wollen sich rechtzeitig hier in der Wohnung des Unterzeichneten einfinden, damit auf Verlangen das Holz noch vor dem Verkaufe vorgezeigt werden kann.

Calw, den 19. Febr. 1859.

Stadtförster Schaupp.

Pfalzgrafenweiler, Oberamts Freudenstadt.

Holz-Verkauf.

Am Donnerstag den 3. März, Vormittags 10 Uhr,

werden auf dem hiesigen Rathhaus aus den Gemeindewaldungen im öffentlichen Aufstreich verkauft:

- 250 Haagstangen,
- 3500 Hopfenstangen,
- 3000 Flohwieden.

Den 19. Febr. 1859.

Gemeinderath.

Simmersfeld, Oberamts Nagold.

Lang- u. Klotzholz-Verkauf.

Am Samstag den 5. März l. J., Vormittags 10 Uhr,

verkauft die hiesige Gemeinde aus ihrem Wald Wolfberg:

- 190 Stück,
- und aus dem Mosberg
- 186 Stück Lang- und Klotzholz,
- und findet der Verkauf auf dem Rathhaus statt.
- Liebhaber werden zu dem Verkauf eingeladen.

Schultheissenamt.
Schäuble.

Privatnachrichten.

Eisenbahnbau

von Durlach nach Pforzheim.

Lieferung von Eisenbahnschwellen.

Zur Herstellung der Ausweichspuren in den Stationen der Bahnstrecke von Durlach bis Wilsferdingen haben wir folgende eichenen und tannenen oder forlenen Schwellen von den beigesetzten in badischem Maasse angegebenen Dimensionen nöthig, nämlich:

- 1) eichene Excenterschwellen:
 - 128 Stücke 21' lang 9" breit 6" hoch,
 - 64 " 11'8" " 10" " 5 1/2" "
 - 96 " 8' " 8" " 5" "
 - 32 " 4' " 20" " 6" "

- 2) eichene Stoßschwellen, 11" breit 5 1/2" hoch: 145 Stücke von 9—20' Länge;
- 3) eichene Mittelschwellen, 8" breit 5" hoch: 100 Stücke von 12 1/2'—13 1/2' Länge;
- 4) tannene oder forlene Mittelschwellen 8" breit 5" hoch: 542 Stücke von 8 1/2'—14' Länge.

Wir beabsichtigen obige Lieferung — franco Station Durlach — ganz oder in Abtheilungen im Wege der Soumission zu vergeben und laden somit hierauf Reflektirende ein, ihre Angebote für den laufenden Fuß unter genauer Angabe der Schwellen nach Stückzahl und Sorte verschlossen und mit der Aufschrift „Schwellenlieferung betreffend“ versehen längstens bis 19. März d. J. Mittags portofrei beim Eisenbahnbureau zu Wilsferdingen einzureichen, woselbst auch die Lieferungsbedingungen und Schwellenverzeichnisse zur Einsicht ausliegen.

Pforzheim, 22. Februar 1859.

Gr. Eisenbahnbau-Zuspektion.

A. A.
D e r n.

Pforzheim.

Fabrikversteigerung.

Nachdem die Leopold Glaser Eheleute ihren Gasthof zum schwarzen Adler dahier verkauft haben, lassen dieselben nun auch die ihnen dadurch entbehrlich gewordenen Fahrnisse gegen Baarzahlung versteigern. Diese Versteigerung wird in genanntem Gasthose abgehalten, sie beginnt jeweils Vormittags 9 Uhr und Nachmittags 2 Uhr, und zwar kommt zum Verkauf:

Montag den 28. dieses Monats Porcellain, Glasgeschirr, einige Glaskronleuchter, mehrere Bodenteppiche und sonst verschiedener Hausrath;

Dienstag den 1. März d. J.

Zinn-, Kupfer-, Messing- und sonstiges Küchengeschirr, ein eisener Heerd und eine namhafte Quantität Weißzeug;

Mittwoch den 2. März d. J.

45 vollständige Betten, eine Anzahl Portraits, größere und kleinere zum Theil sehr werthvolle Spiegel, 4 vergoldete Candelaber und 3 bronzene Glaskronleuchter;

Donnerstag den 3. und Freitag den 4. März d. J.

20 Sophas und Divans, eine sehr bedeutende Menge Schreinwerk, verschiedenes Silberzeug;



Samstag den 5. März d. J.
36 Fuder Fässer, Feld- und Handgeschirr,
Chaisens- und Pferdegeschirr, 2 Pferde,
1 Droschke und 2 Wägen.

Pforzheim, 21. Februar 1859.

J. Stuhl, Notar.

Neuenbürg.

Mittagessen der Ortsvorsteher am Tage der
Loosziehung den 1. März im Gasthof zur
Krone, (Post.)

Neuenbürg.

Gewerbe-Verein

Heute Abend 7 1/2 Uhr.

Neuenbürg, den 23. Februar 1859.

Vielseitigen Wünschen zu entsprechen, findet
ein

Bürgerball

am Montag den 28. d. M. im Gasthof zur
Krone (Post) statt, wozu freundlich einge-
laden wird.

Anfang um 7 Uhr Abends.

Entree 24 fr.

Pforzheim.

Lehrjungen & Lehrlin Mädchen

werden aufgenommen in der Goldwaaren-
Fabrik von

E. Heidegger.

Neuenbürg.

Ein Mutter Schwein mit dem ersten vier
Wochen alten Wurf verkauft

Müller Bauer.

Neuenbürg.

150 fl. Pflegschaftsgeld liegen gegen gesetz-
liche Sicherheit zum Ausleihen parat bei

Karl Kappler.

Es werden circa 40 Ctr. gutes Heu ver-
kauft; wer Lust hat solches zu kaufen, kann sich bei
Sonnenwirth Hechinger in Herrenalb erkundigen.

Gräfenhausen.

Für einen 15 Jahre alten Knaben suche
ich einen Kübler- oder Schuhmachermeister als
Lehrmeister.

Georg Drollinger.

Obernhausen.

Letzten Mittwoch ist mir ein Hund, schwarz
mit weißer Brust, zuge laufen, dessen Eigentüm-
mer ihn gegen Kostenersatz binnen 14 Tagen
abholen kann.

Michael Schempf.

Briefkasten.

Zum Abschied des Herrn DA Gerichts-Assi-
stenten Bek werden dessen Freunde auf heute
Abend in die Sonne höflichst eingeladen.

F. W. J . . .

Kronik.

Deutschland.

Württemberg.

Stuttgart, 20. Febr. Die Furcht vor
einem Kriege übt auf den Handel einen höchst
nachtheiligen Einfluß aus. Der Waarenver-
kehr stockt, und die Bezüge unserer Kaufleute
beschränken sich auf das Allernothwendigste,
während vor dem Kriezspectakel aus Frankreich
hauptsächlich Waaren in sehr beträchtlicher Menge
eingeführt wurden.

Stuttgart, 21. Febr. Der „Schw. M.“
hört aus guter Quelle, daß auch von Seiten
der Abgeordneten der Ritterschaft eine Ein-
gabe in gleichem Sinne im Gange ist, wie die
neulich erwähnte der Herren Schuster, Wiest &c.

Bayern.

In Weihenhorn ist am 22. ein Theil der
haufälligen Kirche während der Frühmesse ein-
gestürzt, wobei ein großer Theil der Anwesen-
den verschüttet wurde. Bis zum Abend waren
10 Todte aus dem Schutt hervorgezogen. Noch
werden mehrere vermißt; einige kamen mit Bein-
brüchen und Verletzungen davon, andere enka-
men durch die zuvor hinausgeschlagenen Fenster.

Ausland.

Frankreich.

Paris, 22. Febr. Die französischen Bro-
schürenfabrikanten sind jetzt vollauf be-
schäftigt. Eine einzige Verlagshandlung hat an
einem und demselben Tage fünf politische Flug-
schriften in die Welt geschleudert; ihre Titel
sind: „Oesterreich und die italienischen Provin-
zen“; „die Zukunft Europa's“; „der Glaube der
Verträge“; „Manin und Italien“; „Oesterreich
und der rumänische Fürst.“ Correspondenten aus-
wärtiger Blätter meldeten das Erscheinen der
Brochure „der Glaube der Verträge“ im Vor-
aus, mit dem Beifügen, daß sie aus derselben
Quelle stamme, aus welcher die Flugschrift
„Napoleon III. und Italien“ herrühre.

In politischen Kreisen spricht man viel von
einem eigenhändigen Schreiben des Königs Vic-
tor Emanuel an den Kaiser der Franzosen.
Der König soll darin sagen, er werde seine
Krone niederlegen, falls Frankreich Sardinien
verließe.

Der versagte „Kaiser“ von Hayti, Sou-
louque, soll Frankreich um gastliche Aufnahme
ersuchen wollen. Da er „eine gewisse Anzahl
von Millionen in Sicherheit gebracht hat“, so
darf er, wie der „Nord“ meint, darauf rechnen,
daß Paris die dem Mißgeschick schuldige Ach-
tung ihm nicht versagen wird. (R. J.)